



## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling ist da! Die Chamer Landschaft erblüht und viele Menschen zieht es nach draussen. Cham wird als Wohn-gemeinde immer beliebter. Zählte die Ge-meinde 2006 noch 13'894 Einwohnerin-nen und Einwohner, so sind es zehn Jahre später 16'018. Die Gemeinden Hünen-berg und Risch entwickeln sich ähnlich. Das rasante Wachstum hat direkte Aus-wirkungen auf den motorisierten Indi-vidualverkehr, den öffentlichen Verkehr und den langsamen Individualverkehr. Die Folgen für Cham sind täglich sichtbar und spürbar. Der Verkehr ist dicht, Luft- und Lärmbelastungen nehmen zu, die Er-reichbarkeit wird eingeschränkt.

Es ist Zeit, dass nun die Umfahrung Cham-Hünenberg und die flankierenden Mass-nahmen umgesetzt werden. Bereits 2007

hat das Zuger Stimmvolk den Rahmenkre-dit von 230 Millionen Franken für die Um-fahrung bewilligt, im Juni 2015 konnte das Projekt schliesslich öffentlich aufgelegt werden.

Die zum Teil kritisierten flankierenden Massnahmen sind notwendig, um das Chamer Zentrum tatsächlich vom Verkehr zu entlasten. Das sogenannte «Autoarme Zentrum» beinhaltet quasi ein direktes Durchfahrtsverbot für den Verkehr durch das Zentrum, welcher zukünftig über die Umfahrungsstrasse rollen soll.

Leider behindern viele Einsprachen eine rasche Umsetzung des Projekts. Die Aus-wirkungen auf die Entwicklung von Cham dürfen nicht unterschätzt werden. Die Lebensqualität im Chamer Zentrum wird zunehmend beeinträchtigt, der Verkehr und damit die täglichen Wartezeiten neh-men zu. Auch die wirtschaftliche Entwick-lung wie die Neuansiedlung von Unter-nehmen in Cham Nord, auf der Städtler Allmend oder auf dem Papieri-Areal wird wegen der mangelhaften Anbindung an das übergeordnete Erschliessungssystem ungünstig beeinflusst.

Die durch die Umfahrungsstrasse ermög-lichte Verkehrsentslastung wird das Cha-mer Ortszentrum stark aufwerten. So wird das gesamte Ortszentrum zu einer Tempo-30-Zone, und die verkehrsun-terrichteten Strassen werden zu siedlungsori-entierten Strassen umgebaut. Verkehrs-flächen werden reduziert und Aufent-halts- und Grünflächen geschaffen. Für die Umgestaltung des Chamer Zentrums wird die Bevölkerung im Rahmen von öf-fentlichen Mitwirkungen einbezogen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Einsprachen in Kürze bereinigt werden können, damit Cham baldmöglichst vom Verkehr entlas-tet wird. Die Umfahrung Cham-Hünen-berg ist für uns alle eine einmalige Chan-ce, ein verkehrsberuhigtes Chamer Zen-trum zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Früh-ling mit erholsamen Spaziergängen durch unsere schöne Gemeinde.

*Markus Baumann  
Gemeinderat*



## Aus dem Gemeinderat

17. November 2015

Der Gemeinderat

- trifft sich mit dem Gemeinderat Hünenberg zum Gedankenaustausch.
- nimmt zur Teilrevision des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden Stellung.
- stimmt der Vernehmlassungsantwort der Zuger Finanzchefs zur Änderung der Verordnung zum Steuergesetz zu.
- nimmt das Planungsdossier zur Teil-Änderung Reitsportzone Spiess, die Protokolle aus den gemeindlichen Kommissionen und der internen Vernehmlassungen zur Kenntnis und beschliesst die Freigabe zur kantonalen Vorprüfung.
- stimmt einer unentgeltlichen Abtretung der Ausnützungsreserve von GS 1587 zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum zu.
- stimmt dem Vergabeantrag und der Zuschlagsverfügung «Kostenplanung und Bauleitung Sanierung und Erweiterung Schulanlage Röhrliberg» an Widmer Partner Baurealisation AG, Zug, zu.
- stimmt der Abrechnung des Projektes «Wettbewerbskredit Sanierung Röhrliberg» zu.
- stimmt der 2. Open-Air-Show Pool Position von Oropax und dem voraussichtlichen Durchführungstermin im Juni 2016 zu.

- genehmigt die Schlussrechnung des Projektes «Projektwettbewerb Neugestaltung Rigiplatz».
- genehmigt das Konzept Schulsozialarbeit, Stand November 2015. Es tritt per sofort in Kraft.
- reicht dem Amt für Raumplanung einen Entwurf des Gemeinderatsbeschlusses, mit dem für die Liegenschaft Knonauerstrasse 64 in Cham Erleichterungen im Sinne von Art. 7 der eidgenössischen Lärmschutz-Verordnung gewährt werden, zur kantonalen Vorprüfung nach.
- berät über den Dienstbarkeitsvertrag betreffend Kraftwerk Frauenthal.
- stimmt der Durchführung des Gesamtleistungswettbewerbs Lorzenbrücke-Schmiedstrasse gemäss Pflichtenheft vom 17. November 2015 insbesondere der Eignungs- und Zuschlagskriterien zu.
- beschliesst die formelle Genehmigung des Kaufvertrages Mutation 3641.00 (Landerwerb für den Lorzenweg auf dem Grundstück GS Nr. 493).
- stimmt dem Abtretungsvertrag «Mugenstrasse: Übernahme Strassenabschnitt» zu.
- genehmigt in erster Lesung die Beantwortung der Interpellation des Chamer KulturCheckin zu kulturellen und gesellschaftlichen Schwerpunktthemen.

Foto: A. Busslinger



1. Dezember 2015

Der Gemeinderat

- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 6'643.00 für die Unterhaltsarbeiten am Holzwerk der Fenster, Türen und Jalousien sowie an den Sandsteinelementen für die Villa Villette, Ass. Nr. 1357a, GS Nr. 2544, zu.
- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 7'130.00 für die Ziegeleindeckung und Spenglerarbeiten für die Scheune Islikon, Ass. Nr. 135b, GS Nr. 1085, zu.
- erteilt den Auftrag für die Innensanierung der Mischwasserkanalisation in der Weinbergstrasse an die ARPE AG, Arsenalstrasse 38, 6010 Kriens, zum Offertbetrag von CHF 67'183.20.

15. Dezember 2015

Der Gemeinderat

- nimmt die Konzeptidee «Chamapedia» zustimmend zur Kenntnis und bewilligt für den Projektstart eine einmalige Anschubfinanzierung von CHF 20'000.00.
- beschliesst, dass ab 1. Januar 2016 für die Behördenmitglieder keine Teuerungszulage ausgerichtet wird.
- die Richtlinie Fonds Tschudi wird mit einigen Änderungen genehmigt und per sofort in Kraft gesetzt.
- beauftragt die Abteilung Planung und Hochbau, beim Applikationsverantwortlichen GemDat Rubin, Josef Schatt, die Einrichtung eines eingeschränkten Zugriffs für die Geozug Ingenieure AG auf die für sie relevanten Daten zu beantragen.
- stimmt dem Entwurf des Abtretungsvertrages Mutation Nr. 3639-00 (Abtausch zwischen Kanton und Gemeinde im Bereich Hinterbergstrasse/Alte Steinhäuserstrasse) zu.
- stimmt dem Abtretungsvertrag für die Erschliessung der Überbauung Klostermatt und dem Dienstbarkeitsvertrag zu.
- stimmt der Vereinbarung zum Baukonsortium Parkhaus Rigistrasse zu.
- erteilt den Auftrag für die Kanal-Innensanierungen in Hagendorn/Rumentikon, Etappe 1, an die KFS – Kanal-Service AG, Bittertenstrasse 15, 4702 Oensingen, zum Offertbetrag von CHF 34'435.05.
- stimmt der weiteren Ausarbeitung des Modells Studium+ zu. Anschliessend entscheidet der Gemeinderat resp. die Gemeindeversammlung über die Einführung an den Schulen Cham.

**12. Januar 2016**

Der Gemeinderat

- stimmt der Erstellung des provisorischen Parkplatzes Röhrliberg zu.
- genehmigt die Vereinbarung Ferienbetreuung zwischen dem Verein ZuKi und der Einwohnergemeinde Cham.

**26. Januar 2016**

Der Gemeinderat

- bewilligt das Gesuch des Amtes für Migration des Kantons Zug für den elektronischen Zugriff auf die Daten des Einwohnerkontrollregisters der Gemeinde Cham.
- stimmt dem Inserat betreffend Zwischennutzung und/oder langfristige Umnutzung Lagerhaus zu.
- gibt den Bebauungsplan Schulhausstrasse/Sinserstrasse für die öffentliche Auflage frei.
- stimmt der beantragten Baulinie entlang den Grundstücken GS 995 und 996 an der Dorfstrasse (Hagendorn) zu.
- stimmt der zusätzlich längs der Häuserzeile an der Knonauerstrasse 3 bis 19 beantragten Baulinie zu.
- stimmt dem Einladungsverfahren und den beantragten Unternehmern für die Submission Photovoltaikanlage auf Dach Osttrakt Schulhaus Städtli 1 zu.
- genehmigt die Schlussabrechnung der Schiessanlagenanierung.
- wählt Sandra Absmeier Materni, Cham, als Vertreterin der FDP bis zum Ende der Legislaturperiode 2015 bis 2018 als Mitglied der Schulkommission.

**16. Februar 2016**

Der Gemeinderat

- wählt André Keusch für den Rest der Legislaturperiode 2015 bis 2018 in den Gemeindeführungstab.
- wählt Ruedi Zurbrügg ab 13. Mai 2016 für den Rest der Legislaturperiode 2015 bis 2018 als Präsident und Nachfolger von Claudio Meisser der Energiestadt-kommission.
- wählt Patrick Grab ab 13. Mai 2016 für den Rest der Legislaturperiode 2015 bis 2018 als zusätzliches Mitglied in die Energiestadt-kommission.
- genehmigt den Vorschlag für die Kommunikation des Fond Tschudi im nächsten Gemeindeinfo sowie auf der Webseite der Gemeinde Cham.

- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 4'620.00 für die Restaurierung des Stuben-Buffer des bäuerlichen Wohnhauses «Alter Raben», Luzernerstrasse 40, Ass. Nr. 9a, GS Nr. 68, zu.
- stimmt dem Einladungsverfahren der Sanierung der Aussenschulanlage Niederwil zu.
- erteilt Vlora Krasniqi, Cham, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im APERTO, Sinserstrasse 400, 6332 Hagendorn ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Erden Coktas, Kriens, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Betrieb Erus Coktas Pizza, Zugerstrasse 58g, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Martin Mengis (Präsident TC Cham) die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Clubhaus des Tennisclubs Cham, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- genehmigt den Kaufvertrag Landerwerb von Paul Hausheer.
- spricht sich für eine Beibehaltung des in der Projektauflage zur UCH vorgesehenen Geschwindigkeitsregimes aus.
- wird den Ausbau des Chamer Bahnhofs als ÖV-Drehscheibe an die Hand nehmen, sobald eine Erweiterung des Bahnangebotes absehbar ist. Der Gemeinderat wird sich bei den nationalen und kantonalen politischen Verantwortlichen für eine Stärkung des Bahnangebotes auf dem Korridor Luzern-Zug-Zürich (v. a. Einführung von zwei Regioexpress-Verbindungen pro Stunde und Richtung von Luzern nach Zürich mit Halt in Rotkreuz und Cham) einsetzen. Dies in Hinsicht auf das Angebotskonzept AS 2030, welches voraussichtlich im Jahr 2018 im eidgenössischen Parlament beraten werden soll.
- stimmt der Schlussabrechnung für die Erstellung der neuen Verkehrsanlage (Rampe, Zugang und Lift) Stadtbahnhaltestelle Alpenblick zu.

### Baubewilligungen durch den Gemeinderat vom 1. November 2015 bis 16. Februar 2016

Gesuchsteller	Kloster Frauenthal, Sebastian Meier, Frauenthal, 6332 Hagendorn
Objekt	Erweiterung Güllengrube
Ort	Islikon
Gesuchsteller	Baudirektion des Kantons Zug, Aabachstrasse 5, 6300 Zug
Objekt	Gesamtkonzept Umgebung und Neuorganisation Parkierung
Ort	Schluechthof
Gesuchsteller	Funk Michael, Täubmatt, 6330 Cham
Objekt	Ersatzbau Bründlerhaus
Ort	Täubmatt
Gesuchsteller	Cham Paper Group Schweiz AG, Fabrikstrasse 5, 6330 Cham
Objekt	Umbau und Sanierung Werkstattgebäude CPG
Ort	Obermühlestrasse
Gesuchsteller	Herzog Karl, Moritzstrasse 10, 6330 Cham
Objekt	Umbau EFH Moritzstrasse 10
Ort	Moritzstrasse 10
Gesuchsteller	Bachmann Renata, Weihermatt 49, 6343 Rotkreuz
Objekt	Umbau Seestrasse 19
Ort	Seestrasse 19
Gesuchsteller	Baukonsortium Parkhaus Rigistrasse, Enikerweg 9, 6330 Cham
Objekt	Parkhaus Rigistrasse
Ort	Rigistrasse
Gesuchsteller	Jego AG, Rothusstrasse 5b, 6331 Hünenberg
Objekt	Brandschutztechnische Ertüchtigung und reduzierte Weiterführung der Wohnnutzung
Ort	Kirchbühl 5



## Aus dem Gemeinderat

Gesuchsteller Wiss Moritz, Niederwil 18b, 6330 Cham  
 Objekt Neubauten Milchviehstall, Remise und Fahrсило, Niederwil  
 Ort Niederwil

Gesuchsteller Frauenthal BLG, Frauenthal 5, 6332 Hagendorn  
 Objekt Bodenverbesserung mit Auftrag Unterbodenmaterial  
 Ort Frauenthal

Gesuchsteller Wyss Gregor, Bibersee, 6330 Cham  
 Objekt Bodenverbesserung Bibersee  
 Ort GS 2299 (3237 in Mutation)

Gesuchsteller Baumgartner Albert, Hinterbühl 2, 6330 Cham  
 Objekt Ersatzneubauten Bauernhaus und Remise Hinterbühl 2  
 Ort Hinterbühl 2

Gesuchsteller André Meier, Schlossberg 24, 6343 Risch  
 Objekt Ausbau Dachgeschoss  
 Ort Hünenbergerstrasse 18

Gesuchsteller Daniela Koloc, Pfad 6, 6330 Cham  
 Objekt Nachträgliches Umnutzungsgesuch für die Einrichtung einer Hundebetreuung  
 Ort Pfad 6

Gesuchsteller Pavatex SA, Knonauerstrasse 51, 6330 Cham  
 Objekt Einrichtung Produktionsstrasse in Lagerhalle  
 Ort Knonauerstrasse 51–53

Gesuchsteller Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, PF 265, 6330 Cham 1  
 Objekt Strassensperrung mit Pfosten und Wendepplatz  
 Ort Obermühlestrasse

### Das Mineralölunternehmen VARO Energy hat seinen Firmensitz neu in Cham

**Im Verlauf des Januars 2016 hat VARO Energy den Sitz von Zug nach Cham verlegt. Bereits im Dezember 2015 haben die gut 100 Mitarbeitenden die neuen Büroräumlichkeiten bezogen. Der Gemeinderat Cham freut sich über die erfolgreiche Ansiedlung der Unternehmung.**

«Wir freuen uns, in Cham zu sein», lässt Roger Brown, CEO von VARO Energy, verlauten, «unsere neuen Büros sind fantastisch.» Im Dezember ist VARO Energy, welche Ölprodukte für den Markt Nordwesteuropa raffiniert, lagert und distribuiert, in die Räumlichkeiten auf der Städtler Allmend umgezogen. Auf 1'860 Quadratmetern und in attraktiven Räumlichkeiten mit Ausblick auf Landschaft und Berge kümmern sich gut 100 Mitarbeitende um das Tagesgeschäft.

Dank der tollen Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden in Cham hätte der Umzug schnell und reibungslos organi-

siert werden können, erklärt Brown. Den Entscheid für den Umzug begründet der CEO so: «Der Standort bietet für uns zahlreiche Vorteile: die Nähe zur Autobahn und zu öffentlichen Verkehrsmitteln, welche die Anreise für unsere Mitarbeiter und Kunden einfach macht, die verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten, der kürzere Weg zum Flughafen und natürlich der See für die Erholung zwischendurch.» Der Hauptsitz von VARO Energy ist nun in Cham.

#### Neue Arbeitsplätze in Cham

Der Gemeinderat Cham ist sehr erfreut über den Entscheid von VARO Energy. «Die erfolgreiche Ansiedlung des Unternehmens entspricht der Strategie des Gemeinderats, die Wirtschaft in Cham zu fördern», erklärt Gemeindepräsident Georges Helfenstein.

Auf der Städtler Allmend sind noch weitere Liegenschaften vorhanden. Es ist ein Legislaturziel der Einwohnergemeinde Cham, neue Firmen anzusiedeln. Bis 2018 sollen so 250 neue Arbeitsplätze entstehen. Mit dem Umzug von VARO Energy nach Cham ist die Gemeinde diesem Ziel einen grossen Schritt näher gekommen.



Das Unternehmen VARO Energy hat sich auf der Städtler Allmend in Cham angesiedelt.

## Einzigartiger Sportkomplex in Cham-Nord geplant

**Hans-Peter Strebel, Clubpräsident des EVZ, plant den Bau eines Ausbildungs- und Trainingszentrums für Spitzenathleten. Der Neubau soll auf dem Gebiet Cham-Nord entstehen.**

Das neue Ausbildungs- und Trainingszentrum erhält den bezeichnenden Namen OYM: «On your marks», das Pendant zum deutschen «auf die Plätze», steht im Spitzensport für das offizielle Zeichen, in die Startblöcke zu gehen. Der Sportkomplex OYM soll gemäss Hans-Peter Strebel im nationalen Eishockey- und Spitzensport neue Massstäbe setzen.

### Eine Investition in kommende Eishockey-Generationen

Hans-Peter Strebel sieht sein grosses finanzielles Engagement als persönliche Investition in die Zukunft des Eishockeysports in Zug und darüber hinaus. Damit will er seine Vision umsetzen, durch Nachwuchsförderung möglichst viele Athleten aus den eigenen Reihen in die Nationalliga A zu führen.

Der geplante Sportkomplex OYM umfasst neben zwei Trainingseisfeldern ein Athletikcenter von rund 3'000 Quadratmetern Fläche, eine Turnhalle, ein Running Track von 80 Metern Länge, zahlreiche Schulungs- und Seminarräume sowie weitere eishockeyspezifische Infrastrukturen wie Skatemill- und Schussanlagen. Im Aussenbereich auf dem Dach des OYM soll ein Motorikpark mit einem Beachvolleyballfeld entstehen. Ergänzt wird das Raumprogramm durch Büroräumlichkeiten für die Praxisfirma der Hockey Academy Auszubildenden sowie Unterkunftsmöglichkeiten für die Durchführung von Trainingslagern beispielsweise der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaften.

Auch ein Team von Wissenschaftlern der ETH wird im OYM integriert werden. Neben diesen sportspezifischen Angeboten wird der künftige Sportkomplex in Cham-Nord auch öffentlich zugängliche Aufenthaltsbereiche wie Lobby, Foyer und Mensa mit Durchblick auf das Trainingseis beherbergen.



*Hans-Peter Strebel, der Clubpräsident des EVZ, im Gespräch mit Gemeindepräsident Georges Helfenstein an der Pressekonferenz zum neuen Sportkomplex.*

### Ein sportlicher Meilenstein

Florian Kohler, CEO der Swiss Ice Hockey Federation, ist überzeugt, «mit der Umsetzung dieses Bauvorhabens setzt Hans-Peter Strebel einen Meilenstein, der national ausstrahlen wird und zwar weit über den Eishockeysport hinaus.»

Das Projekt ist auch für die Gemeinde Cham von grosser Bedeutung, erklärt Gemeindepräsident Georges Helfenstein: «Cham verfügt bereits heute über ein namhaftes Sportcluster. Dass nun eine derart einzigartige Sportinfrastruktur auf Chamer Gemeindeboden geplant wird, ist

für uns ein Glücksfall und entspricht unseren Legislaturzielen. Cham ist eine aktive Sportgemeinde und will es auch bleiben.»

Das Projekt OYM wird nun von Fachplannern erarbeitet, damit ein Baugesuch eingereicht werden kann.

### Öffentlicher Vortrag zu «Archäologie und Denkmäler in Cham»

von Dr. Stefan Hochuli, Leiter Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Direktion des Innern des Kantons Zug.

Dienstag, 3. Mai 2016  
20.00 Uhr  
Lorzensaal (Seesaal)

Der Eintritt ist frei.

Die «Vereinigung für Zuger Ur- und Frühgeschichte» (VZUF) wurde 1928 gegründet und organisiert regelmässig Erlebnistage, Exkursionen und Fachvorträge zur Ur- und Frühgeschichte für lokalgeschichtlich Interessierte jeden Alters. Mehr Informationen auf [www.urgeschichte.ch](http://www.urgeschichte.ch).



## Aus der Verwaltung

### Zentrale Dienste

#### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 1. Januar 2016 hat Frau **Hedwig Zemp** als Betreuerin in der Modularen Tagesschule Kirchbühl gestartet. Ihr Pensum beträgt 46 % und der Einsatz ist vorerst befristet bis Ende Schuljahr 2015/2016.

In der Abteilung Bildung hat am 1. Februar 2016 Frau **Lara Mourao** als kaufmännische Praktikantin ihr einjähriges Praktikum begonnen.

Herr **Markus Jund** wird am 1. April 2016 in der Abteilung Planung und Hochbau seine Tätigkeit als Bereichsleiter Bäder aufnehmen. Sein Pensum beträgt 100 %.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

#### Austritte

Das kaufmännische Praktikum von Herr **Robin Fridlin** in der Abteilung Bildung hat per 31. Januar 2016 geendet.

Herr **Bruno Amgwerd**, Bereichsleiter Bäder, wird am 30. April 2016 in Pension gehen und die Einwohnergemeinde Cham dann nach über 36-jähriger Treue verlassen.

Frau **Ruth Ulrich**, Mitarbeiterin Finanzen, verlässt uns per 30. April 2016.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen beruflich und privat alles Gute.

#### Jubiläen

Wir gratulieren der Jubilarin und den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Dienstreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

1. Mai 2016 – 15 Jahre  
**Susanne Fanger Lötscher**, Schulsozialarbeiterin, Soziales und Gesundheit  
**Peter Müller**, Hauswart Schulhaus Hagendorn/Niederwil, Bildung

1. Mai 2016 – 10 Jahre  
**Roger Mohr**, Abteilungsleiter, Finanzen und Verwaltung



### Einwohnergemeinde Cham an der CHOMA 8.–10. April 2016

Wir begrüßen alle Chamerinnen, Chamer und Gäste ganz herzlich am Stand der Einwohnergemeinde Cham zu den Themenwelten «Energie sparen» und «Energie tanken».

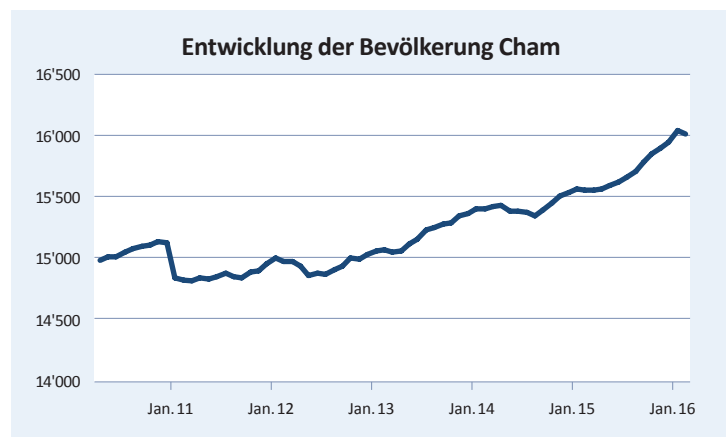
Cham ist nicht nur Energiestadt®Gold. Cham hat auch einen wunderschönen Naherholungsraum. Erleben Sie die Themenwelten «Energie sparen» und «Energie tanken».

Informieren Sie sich über Chamer Energie- und Landschaftsprojekte. Machen Sie am Wettbewerb mit und gewinnen Sie attraktive Preise. An unserem Stand können Sie zudem Ihre Wünsche, Vorschläge oder auch Kritik persönlich vorbringen, worauf Sie spätestens bis Ende April von uns eine Antwort erhalten.

## Finanzen und Verwaltung

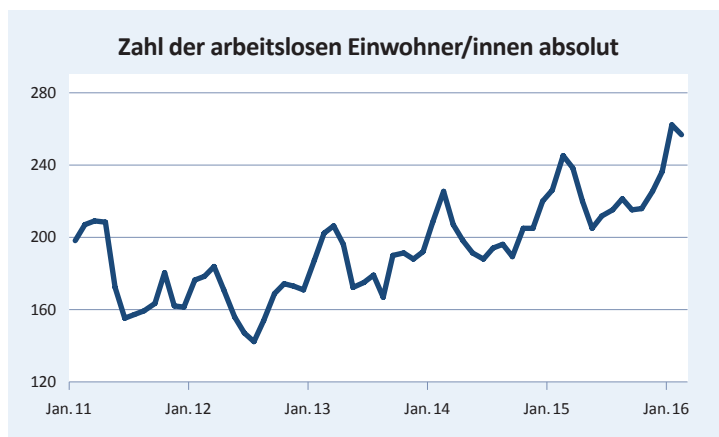
### Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende Januar 2016 16'018 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).



### Arbeitslose Einwohner/-innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende Januar 2016 257 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,60 Prozent entspricht.



## Finanzielle Unterstützung für Chamerinnen und Chamer in Notlagen sowie für soziale und gesundheitsfördernde Projekte

Der «Fonds Tschudi» unterstützt finanziell Projekte in den Bereichen Soziales und Gesundheit. Zudem lindert er die Notlage von Personen oder Personengruppen in schwierigen Lebenssituationen. Schriftliche Gesuche können eingereicht werden.

Martha Tschudi sel. hatte für ihr Nachlassvermögen den Verein Spitex Cham als Alleinerbin eingesetzt. 2009 übergab der Verein Spitex der Einwohnergemeinde Cham dieses Legat.

Der Fonds unterstützt mit finanziellen Leistungen

- Projekte und Angebote in den Bereichen Soziales oder Gesundheit;
- die Beratung, Unterstützung, Koordination und Weiterbildung von Organisationen, Personen und Personengruppen, welche sich in den Bereichen Soziales oder Gesundheit nicht profitorientiert bzw. freiwillig und ehrenamtlich engagieren;
- die Linderung einer Notlage von Personen oder Personengruppen in Armut oder am Rande der Armut;
- die Linderung einer Notlage von Personen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung sowie Unterstützung ihrer davon betroffenen Angehörigen.

Jährlich werden insgesamt maximal CHF 50'000 ausbezahlt (pro Organisation maximal CHF 25'000; pro Person/Personengruppe maximal CHF 8'000). Personen und Personengruppen (mit Wohnsitz Cham) und nicht-profitorientierte Organisationen (mit Wirkungsfeld Cham), die einen Unterstützungsbeitrag beantragen möchten, stellen ein schriftliches, begründetes Gesuch an folgende Adresse:

Einwohnergemeinde Cham  
«Fonds Tschudi»  
Postfach 265  
6330 Cham 1

Über eine allfällige Unterstützung befindet der Fondsrat. Ein rechtlicher Anspruch auf eine Leistung besteht nicht.

### Detaillierte Informationen

Die Richtlinie «Fonds Tschudi» vom 15. Dezember 2015 ist auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch) → Verwaltung → Erlasse abrufbar.

## Planung und Hochbau

### Riesiges Interesse am Chamer Leuchtturmprojekt «Technikum»

Das historische Wohnhaus «Technikum» in Cham wurde am 16. Januar 2016 mit über 600 Besucherinnen und Besuchern eingeweiht. Das Haus an der Scheuermattstrasse, das von September 2014 bis Dezember 2015 saniert wurde, kann als positives Beispiel bezeichnet werden, wie attraktive Architektur, Denkmalschutz, raumplanerische Verdichtung und preisgünstige Mietwohnungen erfolgreich unter einem Dach vereint werden können.

Ins Wohnhaus «Technikum» sind schon im Februar 2016 wieder Mieterinnen und Mieter eingezogen. Zuvor warfen am Samstag, 16. Januar 2016, über 600 Besucherinnen und Besucher einen Blick in das denkmalgeschützte Mehrfamilienhaus. Das «Technikum» wurde 1920 von Nestlé & Anglo-Swiss für deren Ingenieure und

Familien errichtet, damals die wichtigste Arbeitgeberin in Cham. Auch später wurde das Gebäude als Wohnhaus genutzt. Im «Technikum» standen lange Zeit optimal gelegene, zahlbare Mietwohnungen zur Verfügung, da ausser Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an den Wohnungen keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen wurden.

Der damalige Gemeinderat Cham sah bei einem Kauf des Gebäudes die einmalige Chance, mit einer sanften Sanierung die preisgünstigen Wohnungen zu erhalten und mit der auf dem Grundstück «Technikum» vorhandenen Ausnutzungsreserve die Option für einen späteren Ausbau der Schulanlage Städtli zu schaffen. Im Sommer 2013 ermöglichte die Chamer Stimmbevölkerung mit dem Kauf des «Technikums», dass das denkmalgeschützte Gebäude erhalten bleibt und weiterlebt.

### Gute Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege

Nun sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. «Wie wir heute sehen können, hat sich unser aller Einsatz gelohnt», freut sich der Chamer Gemeindepräsident Georges Helfenstein. «Die Chamer Bevölkerung erhält ein Schmuckstück aus den 1920er-Jahren mit 17 attraktiven, preisgünstigen Wohnungen.» Möglich machte



Die Einweihung des «Technikums» zog viele Interessierte an.

Foto: fransiss photographie



## Aus der Verwaltung

dies die gute Zusammenarbeit mit den Architekten, Planern, Handwerkern und vor allem auch mit der Denkmalpflege des Kantons Zug. «Das Resultat kann sich dank der konstruktiven und speditiven Zusammenarbeit sehen lassen», sagt Helfenstein. Dies bestätigt auch die Zuger Regierungsrätin Manuela Weichelt: «Mit dem klaren Bekenntnis der Gemeinde Cham, diesen charakteristischen Bau aus der Blüte der Industriezeit zu erhalten, begann für unser Amt ein äusserst produktiver und erfolgreicher Prozess.» Den Abschluss der Sanierung bezeichnet Weichelt als «sehenswertes Happyend».

### Wohnraum für Chamerinnen und Chamer

«Das Ziel war, die Seele des Gebäudes zu erhalten», erklärt Gemeinderat Rolf Ineichen, Vorsteher Planung und Hochbau, «und ich glaube, sagen zu dürfen, dies ist gelungen!» Das denkmalgeschützte, neubarocke Bijou wurde nicht nur sanft saniert, sondern darin sind attraktive, preisgünstige Wohnungen entstanden. Ineichen führt aus: «Dieser Wohnraum kommt wie versprochen in erster Linie der Chamer Bevölkerung zu Gute.» Wer ins «Technikum» einziehen will, muss seit zehn Jahren in Cham wohnen. Zudem dürfen Einkommen und Vermögen nicht zu hoch sein. Weiter gibt es auch bezüglich der Belegung Anforderungen, so müssen in eine Vierzimmerwohnung mindestens drei Personen einziehen. Insgesamt leben im «Technikum» 28 Erwachsene und 16 Kinder.

«Darum meinen wir, das «Technikum» ist ein zukunftsweisendes Leuchtturmprojekt», fasst der Gemeindepräsident Georges Helfenstein zusammen, «nicht nur auf architektonischer, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene.»

### Einladung zur Cham Bau 016

**Welche Synergien Architektur und Energietechnik erzeugen können, ist Thema der diesjährigen Veranstaltung vom 25. Mai 2016.**

Die Cham Bau wurde im 2003 als Begegnungsplattform für unsere Kunden, Partner, Unternehmer und Interessierte ins



Architekt René Schmid zeigt Synergien von Architektur und Energietechnik auf.

Leben gerufen. Der Austausch dieser verschiedenen Anspruchsgruppen sollte gefördert werden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde die Cham Bau weitergeführt und hat sich zu einem gut besuchten Anlass entwickelt.

In den letzten Jahren konnten wir immer kompetente Referenten für die Cham Bau gewinnen wie beispielsweise Dr. Ludwig Hasler, Benedikt Loderer, Imke Keicher, Donato Scognamiglio und Andreas Hofer. Wir wurden anlässlich der verschiedenen Referate auf Spaziergänge durch Cham geführt, kritisch unter die Lupe genommen und uns wurden verschiedene Ansichten und Analysen unserer Stadt unterbreitet, welche die Sicht auf Cham aufgefrischt haben.

Dieses Jahr konnten wir René Schmid als Referenten für die Cham Bau engagieren. Er wird uns Synergien von Architektur und Energietechnik aufzeigen. Unter diesem Motto entstanden das erste Mehrfamilienhaus im Minergie-Standard, das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit, die Umwelt-Arena Spreitenbach oder das erste energieautarke Mehrfamilienhaus in Brütten.

#### Wir sind gespannt. Sie auch?

Gerne lädt Sie die Abteilung Planung und Hochbau zur Cham Bau 016 ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mittwoch, 25. Mai 2016  
11.30 – 13.30 Uhr  
Lorzensaal

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da:  
Tel. 041 723 87 50

## Soziales und Gesundheit

### Alltagsassistent unterstützt pflegebedürftige Chamerinnen und Chamer bei der Haushaltsführung

Die Einwohnergemeinde Cham hat per 1. Januar 2016 mit der Pro Senectute Kanton Zug eine Leistungsvereinbarung betreffend dem Angebot Alltagsassistenten unterzeichnet. Neu profitieren Chamerinnen und Chamer von vergünstigten Tarifen für eine Unterstützung in der Haushaltsführung. Dadurch werden auch die pflegenden Angehörigen entlastet.

Die Alltagsassistenten sind ein Angebot der Pro Senectute Kanton Zug. Sie richtet sich an Personen über 60 Jahre, die auf Unterstützung in der Haushaltsführung angewiesen sind. Davon profitieren einerseits pflegebedürftige oder in der Mobilität eingeschränkte Menschen, die möglichst lange zu Hause wohnen möchten. Andererseits werden mit der Dienstleistung auch Angehörige entlastet, die beispielsweise einen demenzkranken Menschen betreuen.

Die Alltagsassistenten führt je nach Bedarf Arbeiten aus wie Reinigen, Kochen, Einkaufen oder einfache Handreichungen. Die Einsätze erfolgen schnell und unbürokratisch. Sie bietet somit eine Alternative zum Angebot «Hauswirtschaft und Betreuung» der Spitex Kanton Zug oder zur koordinierten Nachbarschaftshilfe der KISS Genossenschaft Cham.





Chamerinnen und Chamer haben seit Januar 2016 Anspruch auf teilfinanzierte Tarife. Gemeinderätin Christine Blättler-Müller ist überzeugt: «Dank der Vereinbarung mit Pro Senectute Kanton Zug wird eine sehr attraktive Dienstleistung in Cham angeboten. Wir stützen den Entscheid, uns finanziell am Angebot zu beteiligen. Denn unsere Strategie «ambulant vor stationär» zielt darauf ab, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden wohnen können.» Eine Stunde Alltagsassistenten kostet für die Nutzerinnen und Nutzer je nach Einkommen und Vermögen zwischen 26 und 37 Franken. Zusätzlich beteiligt sich die Einwohnergemeinde mit 28 Franken pro Stunde.

Auch Christian Plüss, Bereichsleiter Jugend- und Gemeinwesenarbeit, freut sich über das neu erschlossene Angebot: «Die Gemeinwesenarbeit hat im Austausch mit den Seniorinnen und Senioren festgestellt, dass die Alltagsassistenten nebst der koordinierten Nachbarschaftshilfe, die durch die KISS Genossenschaft Cham mittels Zeitgutschriften und somit «gratis» geleistet wird, ein echtes Anliegen der Betroffenen ist.» Die Einwohnergemeinde Cham deckt damit auf Initiative der Gemeinwesenarbeit ein weiteres Bedürfnis aus der Chamer Bevölkerung ab.

#### An wen richtet sich das Angebot «Alltagsassistenten» der Pro Senectute Kanton Zug?

Sie wohnen in Cham, sind über 60 Jahre alt und auf Unterstützung in der Haushaltsführung angewiesen.

#### Welche Arbeiten werden übernommen?

Dies richtet sich nach Ihrem individuellen Bedürfnis. Zum Beispiel erhalten Sie Unterstützung beim Einkaufen, Putzen, Wäsche machen oder Kochen.

#### Was kostet mich das Angebot?

Pro Stunde bezahlen Sie je nach Ihrer finanziellen Lage zwischen 26 und 37 Franken.

#### Wo kann ich mich anmelden?

Bitte melden Sie sich direkt bei Pro Senectute Kanton Zug unter Telefon 041 727 50 58 (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr) an.

## Jugend- und Gemeinwesenarbeit

### Mobiles Quartierbüro – ein neues Angebot der Gemeinwesenarbeit

**In einem Baustellenwagen entsteht ein Quartierbüro, das in verschiedenen Chamer Quartieren präsent sein wird.**

Die Angebote der Jugend- und Gemeinwesenarbeit sind – wie die Bedürfnisse ihrer Nutzerinnen und Nutzer – ständig in Veränderung. Aus dieser Tradition heraus wird dieses Jahr ein «neues Baby geboren»: das Mobile Quartierbüro. Ein Schluss aus der Zwischenevaluation der Gemeinwesenarbeit war, dass wir in den Quartieren niederschwellig präsent sein möchten. Deshalb wird unser Baustellenwagen zusammen mit der «Skater Fun-box» in mehreren Quartieren stehen.

Zuerst wird sich die Jugend- und Gemeinwesenarbeit ab Anfang April auf dem Schulhausplatz in Hagendorn «einquartieren». Dabei wird sie jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 18 Uhr mit der Spielanimation sowie mit dem Mobilen Quartierbüro präsent sein. Nebst diesem Zeitraum ist der Wagen für alle zugänglich. Er soll Plattformen für die Vernetzung und für gemeinschaftsfördernde Projekte bieten.

### Veranstaltung «Freiwilligen Arbeit in Bewegung»

**Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Die «Neue» Freiwilligkeit ist Thema einer Abendveranstaltung im Lorzensaal.**

Die Genossenschaft KISS Cham und die Gemeinwesenarbeit Cham laden alle Interessierten zu einer Veranstaltung zum Thema «Neue» Freiwilligkeit ein. Prof. em. Dr. Theo Wehner, Experte für Arbeits- und Organisationspsychologie der ETH Zürich, wird aus seiner Forschungsarbeit berichten: Was sind die Motive, freiwillig tätig zu sein? Und wie sehen die neuen Formen der Freiwilligkeit aus?

Gemeinderätin Christine Blättler-Müller wird in ihrem Referat den Stellenwert der Freiwilligenarbeit und deren Bedeutung für das Gemeinwesen heute und in Zukunft beleuchten. Abschliessend wird Karin Pasamontes, Geschäftsführerin KISS Genossenschaft Cham, über ihre Erfahrungen aus dem Aufbau und dem Alltag der «neuen» Nachbarschaftshilfe in Cham berichten.

Die Veranstaltung «Freiwilligen Arbeit in Bewegung» findet am 24. Mai 2016, um 19 Uhr im Lorzensaal Cham statt. Sie ist kostenlos.



Der Zivildienstleistende Noël Rusch baut das Wageninnere des Mobilen Quartierbüros aus. Der Wagen wird von den Guggenmusikern Villettechlöpfer und Lorzedrückgusler bemalt werden.

## Aus der Verwaltung

### Informationsveranstaltung: «Tavolata – Gemeinsam kochen, essen und geniessen» und «KISS – das Zukunftsmodell für ein solidarisches Zusammenleben»



Tavolata ist ein Projekt des Migros-Kulturprozents, das selbst organisierte

Tischgemeinschaften unterstützt. Füreinander kochen, miteinander essen und diskutieren – dies ist für alle eine Bereicherung des Alltags. Tavolata bietet mit lokalen selbstorganisierten Tischrunden ein Netzwerk, um ältere Menschen zusammenzubringen, die sich regelmässig treffen und gemeinsam in einer wertvollen Atmosphäre für Genuss, Zufriedenheit und Fröhlichkeit sorgen.

An der Informationsveranstaltung erhalten Sie wertvolle Tipps, wie so eine Tischrunde organisiert und gegründet werden kann. Zudem erfahren Sie mehr zur KISS Genossenschaft Cham, deren Ziel ist, dass alle Menschen – ungeachtet ihres Alters und ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation – jene nachbarschaftliche Hilfe und Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Dienstag, 3. Mai 2016  
14.00 – 16.30 Uhr  
Lorzensaal (Seesaal)

Die Veranstaltung ist kostenlos.  
Das Tavolata-Projektteam lädt Sie zu einem kleinen Zvieri ein.



Sport und Musik im Hallenbad: Die bluenight der Midnight Games Cham.

### Midnight Games Cham: Die Saison 2015/16 war ein voller Erfolg

**Die Midnight Games Cham haben sich etabliert: Jeweils 50 Jugendliche trieben an 17 Abenden miteinander Sport.**

Auch dieses Jahr führte die Jugendarbeit die Midnight Games Cham durch. Während 17 Samstagabenden wurde die Turnhalle Röhrliberg für Chams Jugendliche zum Ort für Bewegung und Begegnung. Wir freuen uns über die gestiegenen Besuchenden-Zahlen – rund 50 Jugendliche besuchen die Abende im Durchschnitt.

Speziell erwähnt werden sollen die engagierten Jugendlichen, die die Abende grösstenteils in Eigenregie durchführten. Sie machten es möglich, dass auch Special Events wie die bluenight am 30. Januar 2016 durchgeführt werden konnten. Dabei haben wir für einmal das Hallenbad Röhrliberg in einen Club mit DJs, alkoholfreien Drinks und vielem mehr verwandelt. Die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, um in ausgelassener Stimmung zu feiern, zu planschen und Wassersport zu betreiben.

Für Veranstaltungen dieser Art wurde in den vergangenen Jahren stets Sicherheitspersonal aufgeboden. Da dieses in der

jüngsten Vergangenheit nie einzugreifen hatte, hat man bei der bluenight versuchsshalber auf Sicherheitspersonal verzichtet. Da die Stimmung äusserst friedlich war, ist niemandem aufgefallen, dass nur noch im Bad durch die Bademeister professionelles Sicherheitspersonal anwesend war.

### Wir können/wollen den öffentlichen Raum (mit-)gestalten!

**Vor der jugilounge entsteht ein kleiner Garten mit einem Sitzplatz. Als Anregung, wie öffentlicher Raum von allen gestaltet werden kann.**

Auch in den nächsten Jahren wird sich die Jugend- und Gemeinwesenarbeit mit dem Thema öffentlicher (Frei-)Raum auseinander setzen. Wir möchten Chamerinnen und Chamer ermutigen, den öffentlichen Raum aktiv mitzugestalten. Um jugendliche Erfahrungen sammeln zu lassen und auch der Bevölkerung Potenziale aufzuzeigen, werden wir von April bis Juni 2016 einen Teil der Aussenfläche der jugilounge in ein urbanes Gärtchen verwandeln.

Im Rahmen eines urban-gardening-Projekts werden Jugendliche mit Euro-Paletten und grossen Holzrahmen Hochbeete



bauen und darin Gemüse, Blumen und Kräuter anpflanzen. Ergänzt mit einem kleinen Tisch und Stühlen wird so aus einem Parkplatz vor der Jugilounge eine grüne Oase mitten in Cham.

### Erneuerung und Einweihung mobile Skater-Anlage «Skater Funbox»

Die «Skater Funbox» wird totalsaniert und neu bemalt. Am 2. April 2016 wird sie mit einem Fest eingeweiht.

Die «Skater Funbox», welche jedes Jahr an unterschiedlichen Standorten gemeinsam mit Jugendlichen auf- und abgebaut wird, wird zurzeit renoviert. Mit der Komplettsanierung werden die neusten Standards und Sicherheitsvorschriften erfüllt. Dank neuen Materialien kann der Lärm, welcher in Vergangenheit durch die Anlage verursacht wurde, reduziert werden. Mitte März wird die Anlage gemeinsam mit Jugendlichen mit Farbe bemalt, sodass sie für die Saison 2016 im Frühling bereit ist.

#### Eröffnungsfest neue Skater-Anlage

Die neue Skater-Anlage wird mit einem Fest am Samstag, 2. April 2016, von 14 bis 17 Uhr auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses Hagendorn eröffnet. Gemeinsam mit dem Mobilem Quartierbüro wird die neue Skater-Anlage eingeweiht. Dazu seid Ihr alle herzlich eingeladen.

### Agenda Jugend- und Gemeinwesenarbeit

März bis 29. Juni  
urban-gardening-Projekt. jugilounge.

2. April 2016, 14.00 – 17.00 Uhr  
Eröffnung des «Mobilem Quartierbüros» und Einweihung der renovierten «Skater Funbox» in Hagendorn (Schulhausplatz).

6. April bis 12. Mai 2016  
Mobiles Quartierbüro mit Spielanimation, jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr beim Schulhaus Hagendorn. Das Mobile Quartierbüro steht neben der «Skater Funbox», die immer zugänglich ist. Anschliessend ziehen das Mobile Quartierbüro und die «Skater Funbox» zum Schulhaus Stättli 1 weiter.

26. April 2016, 14.00 – 16.30 Uhr  
«Reisen im Alter»: Infoveranstaltung für Seniorinnen und Senioren

3. Mai 2016, 14.00 – 16.30 Uhr  
Infoveranstaltung Tavolata-Mittagstisch und KISS Zukunftsmodell im Lorzensaal (Rigisaal)

24. Mai 2016, 19.00 Uhr  
«Freiwilligen Arbeit in Bewegung»: Infoveranstaltung im Lorzensaal

Neue Öffnungszeiten jugilounge  
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 15.30 – 20.00 Uhr

## Seniorenforum Cham

Wir gestalten mit

### Reisen im Alter: Informationsveranstaltung des Seniorenforums Cham

Wie reist man mit einem Handicap? Wie mit eingeschränkter Mobilität? Wie als Single? Am 26. April 2016 gibt das Seniorenforum Antworten auf diese Fragen.

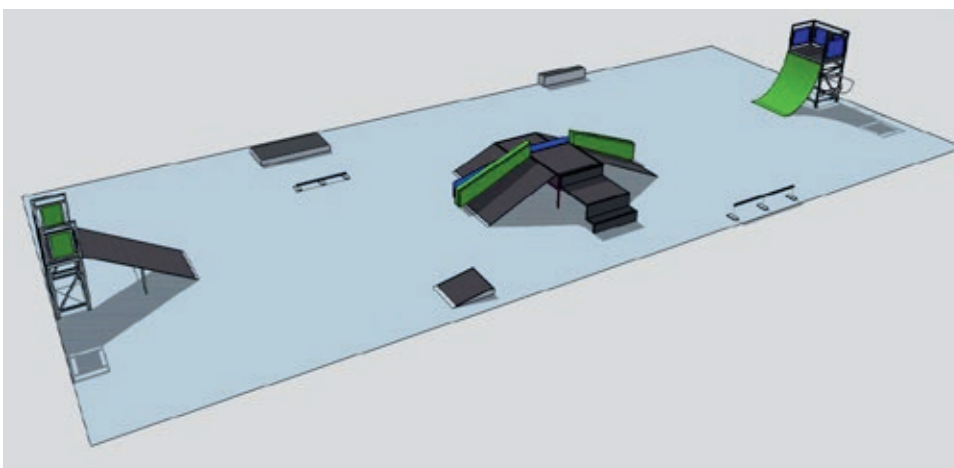
Im «Spiegel», der bekannten deutschen Wochenzeitung, war in Nummer 38 vom Oktober 2015 zu lesen: «Nicht überall altert es sich gut. Am besten geht es den Seniorinnen und Senioren in der Schweiz, am schlechtesten denen in Afghanistan.» Wir haben wirklich allen Grund, hier in der Schweiz, in Cham, zufrieden zu sein. Und wir sollten unsere Chance auch packen.

Wir wollen unsere Zeit, die uns geschenkt ist, interessant nützen. Warum nicht mit Reisen? Es muss nicht eine Weltreise sein. Wie wäre es mit einer Velotour? Oder nutzen wir den öffentlichen Verkehr, um Reiseziele in Nah und Fern gut zu erreichen. Doch wie reisen wir, wenn wir gesundheitliche Handicaps haben, in der Mobilität eingeschränkt sind oder die Reise als Single antreten müssen?

Am 26. April 2016 um 14 Uhr gibt das Seniorenforum Auskunft zu Ihren Reisefragen. Die Veranstaltung findet im Lorzensaal statt und dauert bis 16.30 Uhr.

Es referieren: Die Organisation «procap», die Menschen mit Behinderung beim Reisen unterstützen, Roland Walker, Inhaber eines Reisebüros sowie Dr. Urs Wiederkehr, der während 30 Jahren eine Arztpraxis in Cham geführt hat. An der Veranstaltung werden wir Ihnen verschiedene Reisearten und Reiseziele präsentieren und mit Bildern aus fernen Ländern sowie Gesundheitsempfehlungen anreichern.

Wir laden Sie herzlich ein, der Realisation Ihrer Reisewünsche einen Schritt näher zu kommen. Zögern Sie nicht, denn nirgendwo geht es Seniorinnen und Senioren besser als in der Schweiz!



Die «Skater Funbox» wird erneuert. Das macht sie sicherer und leiser.

## Aus der Verwaltung

### Seniorinnen und Senioren fragen, der Gemeinderat antwortet

Im Frühling 2015 sammelte das Seniorenforum an einem Workshop die Anliegen von rund 120 Chamer Seniorinnen und Senioren. Die ersten Ergebnisse liegen nun vor.

Vor bald einem Jahr fand das erste Chamer Seniorenforum statt, das von der Gemeinwesenarbeit initiiert wurde. Rege diskutierten die Chamer Seniorinnen und Senioren die Frage: «Was braucht es, um in Cham zufrieden zu altern?» Die Anliegen und Inputs wurden gesammelt und vom neu gegründeten Seniorenforum Cham bearbeitet. Anschliessend richtete sich das Seniorenforum an den Gemeinderat Cham, der die Fragen von den zuständigen Abteilungen beantworten liess. Über die Ergebnisse der abgeschlossen Abklärungen bzw. die erfolgreiche Umsetzung soll nun an dieser Stelle berichtet werden.

### Erhalten Chamer Seniorinnen und Senioren, die eine Alltagsassistentz benötigen, vergünstigte Tarife?

Ja. Der Gemeinderat Cham verfolgt die Strategie «ambulant vor stationär». In diesem Zusammenhang fördert er Massnahmen, welche ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen sollen. Deshalb finanziert die Einwohnergemeinde Cham seit Anfang

2016 Leistungen der Alltagsassistentz durch die Pro Senectute Kanton Zug (siehe Bericht Seite 8).

### Wird der Fuss- und Radverkehr auf dem Weg zum Choller neu getrennt geführt?

Nein. Der Fuss- und Radweg zum Choller ist bewusst im Mischverkehr ausgelegt. Grundsätzlich wird auf solchen Flächen eine gegenseitige Rücksichtnahme vorausgesetzt. In Cham gibt es eine Vielzahl von Mischverkehrsflächen.

### Im Schifffahrplan sind Morgenkurse weggefallen.

Die Kurse von Montag bis Samstag um 10.03 Uhr und 11.04 Uhr sind im Fahrplan 2016 wieder eingeführt.

### Wer räumt den Schnee auf dem Trottoir Hünenbergerstrasse?

Für die Schneeräumung des Trottoirs Hünenbergerstrasse ist der Kanton zuständig. Damit die Abteilung Verkehr und Sicherheit eine entsprechende Rückmeldung machen kann, benötigt die Abteilung unter Telefon 041 723 87 81 eine konkrete Meldung im Beanstandungsfall.

### Können Badezeiten mit höheren Wassertemperaturen im Hallenbad Röhrliberg eingeführt werden?

Die Gemeinde Cham betreibt ein Schulsport-Schwimmbad. Die ideale Wassertemperatur für Sportschwimmer würde

bei 26.5 °C liegen. Die effektive Wassertemperatur beträgt im Sommer jedoch 27 °C und steigt bis Ende Jahr auf 29.5 °C. Anfang November 2015 war das Wasser 28.8 °C warm. Um die 900'000 Liter Wasser um 1 °C zu erwärmen, braucht es ca. 1'000 KWh und gleichzeitig muss die Lufttemperatur von ca. 400'000 m<sup>3</sup> Luft pro Tag ebenfalls um 1 °C erhöht werden. Bei diesen Mengen an Luft und Wasser bräuchte der Prozess zur Erwärmung des Wassers um lediglich 1 °C ca. 40 Stunden und würde beachtliche Zusatzkosten verursachen. Eine temporäre Erhöhung des Wassers kann somit aus ökologischen und ökonomischen Überlegungen nicht umgesetzt werden.

### Wie können Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren geschaffen werden?

Der Gemeinderat versteht das Anliegen, in Cham Orte für Begegnungen sowie ausreichende Angebote für gemeinsame Aktivitäten vorzufinden. Er ist der Überzeugung, dass in Cham bereits Räume vorhanden sind, welche als Orte der Begegnung genutzt werden könnten. Die Herausforderung besteht darin, die potenziellen Räume zu erfassen und deren entsprechende (Um-)Nutzung mit der Eigentümerschaft oder der Verwaltung zu besprechen. Hierbei hofft sich der Gemeinderat insbesondere die Initiative aus dem Seniorenforum heraus, wobei die Gemeinwesenarbeit gerne unterstützend mitwirkt.

### Wer entwickelt Freizeitangebote wie Wanderungen oder ein Tanzlokal für ältere Menschen?

Im neu entstandenen Netzwerk «Altern in Cham» sind auch Organisationen und Personen involviert, die Freizeitaktivitäten anbieten. Davon verspricht sich der Gemeinderat eine Entwicklung des Angebots, das auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren abgestimmt ist.

### Wie wird die Sicherheit im Villettepark garantiert?

Die Gemeinde beauftragt die Zuger Polizei sowie die Securitas mit Gemeindepatrouillen. Der Villettepark wird dabei häufig besucht. Eine konkretere Rückmeldung zum Zeitpunkt und Ort der Unsicherheit sowie der Beschreibung des Sachverhalts würde der Abteilung Verkehr und Sicherheit helfen, die Patrouillen problembezogener einzusetzen. Meldungen unter Telefon 041 723 87 81.



Im KISS-Kafi werden interessante Gespräche geführt.



### Weiteres Vorgehen des Seniorenforums Cham

Das Seniorenforum Cham wird in den kommenden Gemeindeinfos jeweils über den aktuellen Stand der Dinge (u.a. Buslinie Nummer 4 oder Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren) und umgesetzte Massnahmen informieren.

Öffnungszeiten Quartierbüro, Hünenbergerstrasse 3, das auch Kontakt- und Anlaufstelle des Seniorenforums Cham ist:

Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Zusätzlich von April bis Mitte Mai jeweils mittwochs von 14.00 – 18.00 Uhr im Mobilen Quartierbüro auf dem Schulhausplatz Hagendorn und ab Mitte Mai auf dem Schulhausplatz Stättli I.

## Verkehr und Sicherheit

### Spannende Projekte von ehemaligen Papiersammel-Organisationen

Seit 2015 wird die Papiersammlung nicht mehr von Chamer Vereinen und Schulen durchgeführt. Diese rufen aber interessante Projekte ins Leben, um Ersatzbeiträge zu erhalten.



Seit das Papier in Cham professionell gesammelt wird, sind die Sicherheitsbedenken gelöst. Doch viele Vereine und Schulkassen konnten den finanziellen Zustupf, den sie dank der Sammlung bekommen hatten, gut gebrauchen. Darum erhalten sie auch heute noch Beiträge im bisherigen Rahmen, wenn sie Projekte initiieren, die zum Beispiel zur Förderung des Dorflebens beitragen, gemeinnützige Arbeit beinhalten oder sich dem Thema Umweltschutz/Entsorgung annehmen.

Letztes Jahr wurden spannende Projekte realisiert. So haben mehrere Klassen der Oberstufe Röhrliberg an jeweils einem halben Tag Neophyten im Gebiet Oberwil bekämpft.

Weiter organisierten drei Klassen der 3. Oberstufe Röhrliberg einen Generationenaustausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altersheims Büel (siehe Bericht Seite 22).

Auch der Turnverein Cham und die Pfadi Winkelried sind aktiv. Im September 2015 fand wieder der beliebte Family Day des Turnvereins statt. An diesem Tag stehen jeweils die Gesundheitsförderung und die Prävention im Zentrum. Auch 2016 wird der Family Day durchgeführt. Die Pfadi Winkelried setzte auf Enthusiasmus, Engagement und Solidarität. Das war der Geist der Aktion 72h, an welcher sich schweizweit 30'000 Kinder und Jugendliche für gemeinnützige Projekte einsetzten.



Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Röhrliberg kämpfen gegen Neophyten in Oberwil.



## Aus der Verwaltung

### ecozug: Kostenlose Effizienzberatung für KMU

Das neue Beratungsangebot ecozug unterstützt ab sofort Zuger KMU dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Unabhängige Fachleute orten Möglichkeiten für Energie- und Materialeinsparungen und zeigen wirksame Massnahmen auf, um Kosten zu sparen und die Umwelt zu schonen. Die ecozug-Beratung befindet sich derzeit im Pilotstadium und ist für KMU in der Stadt Zug und in den Gemeinden Baar und Cham kostenlos nutzbar.

Weniger Energie und Material verbrauchen, neue LED-Lampen installieren, mit dem E-Bike statt mit dem Firmenwagen zum Kunden fahren, bei der Beschaffung von Material auf Labels und Herkunft achten und den Abfall richtig trennen: Oft führen bereits kleine Veränderungen zu tieferen Kosten und einer geringeren Umweltbelastung. Vielen KMU fehlt aber im Alltag der Blick für diese marginalen, in der Summe aber wesentlichen Verbesserungsmöglichkeiten.

#### Erstanalyse und Beratung vor Ort

Mit ecozug profitieren KMU ab sofort von kostenloser Beratung in den Bereichen Energie, Gebäude, Mobilität und Material. Die Beratung vor Ort dauert rund eineinhalb Stunden und beinhaltet ein

Gespräch und einen Betriebsrundgang. Fachleute für Energie- und Materialfragen zeigen an Ort und Stelle auf, wo und mit welchem Aufwand sich Kosten sparen lassen und wie die Umwelt geschont werden kann. Aus einer Auswahl von Vorschlägen wählt der Betrieb die passenden Lösungen aus und setzt diese eigenverantwortlich um.

Im Arbeitsalltag fehlt häufig die Zeit, sich vertieft mit Massnahmen zur Effizienzsteigerung auseinanderzusetzen. Welche Investitionen zahlen sich finanziell aus? Wo gibt es weiterführende Informationen zu kontinuierlichen Verbesserungsprozessen? Welche Förderprogramme könnten von Nutzen sein und welches sind die Voraussetzungen, um davon zu profitieren? Das KMU erhält durch die Kombination von umfassender Erstanalyse und persönlichem Beratungsgespräch einen Überblick über sich lohnende und einfach umzusetzende Massnahmen. Darüber hinaus vermittelt ecozug weiterführende Angebote – etwa eine vertiefte Energieberatung, Informationen zu Fördermitteln und Hinweise zur Verbesserung betrieblicher Prozesse.

#### Breite Unterstützung der Zuger Wirtschaft

Initiiert wurde das Projekt ecozug vom Institut WERZ, einem Kooperationsmodell

des Kantons Zug und der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Das Angebot ecozug unterstützen die Gemeinden Baar, Cham und die Stadt Zug. Für KMU mit Domizil in diesen Orten ist ecozug kostenlos nutzbar. Eine Ausweitung auf den ganzen Kanton Zug wird angestrebt. Neben den Gemeinden ermöglichen folgende Firmen und Organisationen ecozug: V-ZUG AG, Lorzenstromfonds, Wasserwerke Zug AG, Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen und der Kanton Zug. Mit ihrem Engagement leisten die Unterstützer einen Beitrag für eine leistungsfähige Zuger Wirtschaft, die ihre ökologische Verantwortung wahrnimmt und damit einen richtungsweisenden Schritt in die Zukunft macht. Ganz nach dem Motto: Gut fürs Geschäft, gut für die Umwelt.

Für Informationen und Beratung melden Sie sich bei:

ecozug c/o HSR, WERZ  
Thomas Zumbühl  
Tel. 055 222 41 75  
[info@ecozug.ch](mailto:info@ecozug.ch)  
[www.ecozug.ch](http://www.ecozug.ch)

Oder besuchen Sie uns an der CHOMA 2016 vom 8. bis 10. April 2016 im Lorzenaal am Stand der Einwohnergemeinde Cham.



Daniel Martin von ecozug (links) berät Edwin Käppeli, Inhaber der E. Käppeli AG in Cham.



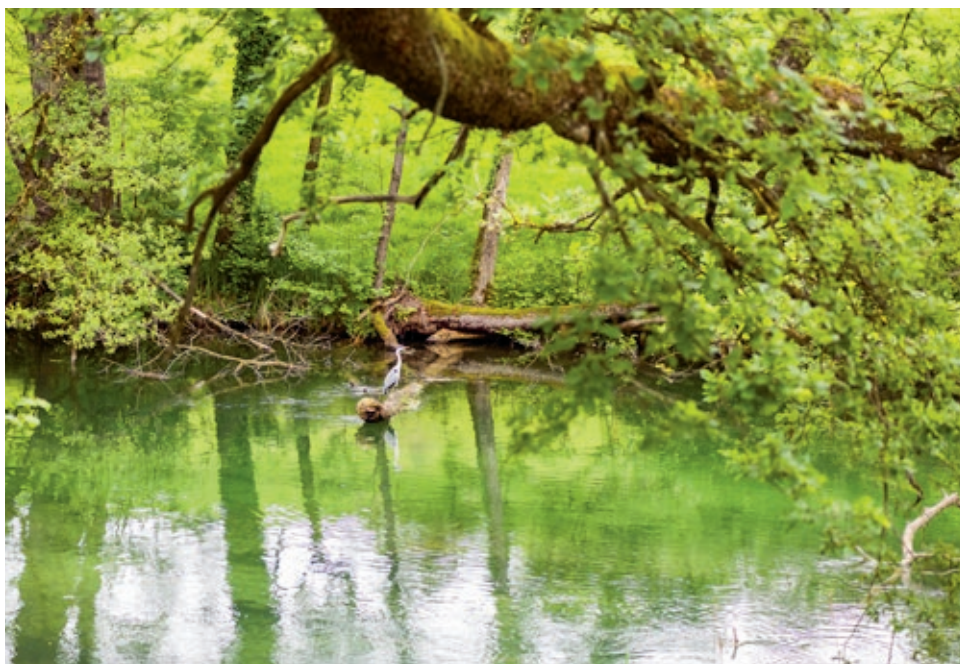
## Energiestadt Cham präsentiert Energie- und Landschaftsprojekte an der CHOMA 2016

An der CHOMA 2016 stellt die Einwohnergemeinde Cham ihre Energie- und Landschaftsprojekte vor. Als Hauptsponsorin der diesjährigen Gewerbeausstellung leistet die Gemeinde zudem einen Beitrag zur Förderung des lokalen Gewerbes.

Vom 8. bis 10. April findet im Lorzensaal die Gewerbeausstellung CHOMA 2016 statt. Die Einwohnergemeinde Cham begrüßt die Initiative des Gewerbevereins und unterstützt die diesjährige Ausstellung als Hauptsponsorin. Selbstverständlich wird die Gemeinde auch wieder mit einem Stand vertreten sein. Mit den Themenwelten «Energie sparen» und «Energie tanken» stellt die Abteilung Verkehr und Sicherheit dieses Jahr verschiedene Energie- und Landschaftsprojekte vor.

### Energie sparen

In der Einwohnergemeinde Cham hat eine nachhaltige Energiepolitik Tradition. Seit 2001 ist Cham Energiestadt, 2004 wurde die Gemeinde erstmals mit dem European Energy Award®Gold ausgezeichnet. Alle vier Jahre wurde seither das



Der Lorzenuferweg macht die Natur am Fluss erlebbar.

Foto: A. Busslinger

Gold-Label erreicht. Es handelt sich dabei um die höchste Auszeichnung für Gemeinden, die eine nachhaltige Energiepolitik umsetzen.

Die Gemeinde nimmt nun die für 2016 geplante Rezertifizierung zum Anlass, um an der CHOMA über ihre Tätigkeit als Energiestadt zu informieren und ihr Energie-

beratungsangebot bekannter zu machen. Besucherinnen und Besucher erfahren zudem, wie sie persönlich einen Beitrag zum Energiesparen leisten können.

### Energie tanken

Cham hat in den letzten Jahren vieles unternommen, um den Naherholungsraum noch attraktiver zu gestalten. Die vielen Parks und Grünflächen, Gewässer und Uferwege laden in Cham zum Verweilen ein und sorgen für eine aussergewöhnlich hohe Lebensqualität.

### Machen Sie am Wettbewerb mit!

Besuchen Sie den Stand der Einwohnergemeinde Cham und lassen Sie sich von den Themenwelten «Energie sparen» und «Energie tanken» inspirieren.

Die Gemeinde verbindet ihren Auftritt mit einem Wettbewerb, an dem es attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Kommen Sie vorbei und versuchen Sie Ihr Glück!



Cham unterstützt die Nutzung erneuerbarer Energien mit Förderbeiträgen. Foto: Furrer Solartechnik



## Aus der Verwaltung

### Neues Atemschutzfahrzeug «Villette 2» für die Feuerwehr

Die Chamer Feuerwehr wird noch effizienter: Mit dem neuen Fahrzeug können mehr Personen mitfahren und sich bereits während der Fahrt mit Atemschutzgeräten ausrüsten.

Am 19. November 2015 ist das neue Atemschutzfahrzeug in Cham eingetroffen. Seitdem ist es im aktiven Einsatzdienst. Bis es soweit war, mussten Fahrzeuge evaluiert, Gespräche mit der Gebäudeversicherung

Zug geführt und Ausschreibungsunterlagen erstellt werden. Nach der Auswertung der Offerten und einem ausführlichen Praxistest von ähnlichen Fahrzeugen erteilte der Gemeinderat den Zuschlag der Firma Rusterholz in Richterswil, die das wirtschaftlich günstigste Angebot unterbreitet hatte. Es folgte eine Zeit der engen Zusammenarbeit zwischen der Fahrzeugbeschaffungskommission und der Aufbaufirma. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an die Firma Rusterholz und an die ganze Beschaffungskommission für die konstruktive Zusammenarbeit.

Nachdem das Fahrzeug fertiggestellt war, wurden innerhalb einer Woche sämtliche Motorfahrer und Atemschutzgeräteträger auf dem neuen Fahrzeug geschult. Im neuen Atemschutzfahrzeug können zehn statt sechs Personen transportiert werden. Zudem ist es möglich, dass sich bis zu acht Atemschutzgeräteträger auf der Anfahrtsseite bereits mit Atemschutzgeräten ausrüsten können. Dies ist bei Nachbarschaftshilfen oder bei Fahrzeugbränden auf dem Strassennetz wichtig.

Im Weiteren ist nun die Gesamtüberwachung des Atemschutzeinsatzes schnell einsatzbereit. Der Warteraum der nicht eingesetzten Atemschutzgeräteträger ist durch Wetterschutzmarkisen vom Wetter geschützt. Ein zusätzliches Highlight ist die hydraulisch-mechanische Leiterabsenkung auf der Fahrerseite des Fahrzeuges. Mit dieser können die Schiebeleiter mit Stütze und die Anstellleiter in wenigen Sekunden auf eine angenehme Höhe abgesenkt und bequem entnommen werden.

Vorankündigung: Das neue Fahrzeug wird am Tag der offenen Türe der Feuerwehr Cham vom Samstag, 25. Juni 2016 eingeweiht.



#### Atemschutzfahrzeug «Villette 2» im Detail

Marke:	MAN
Typ:	TGM 15.340
Getriebe:	automatisiertes 12-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb:	4×2
Max. Personenanzahl:	10 (1 Fahrer/1 Beifahrer/8 Personen hinten)
Max. zulässiges Gesamtgewicht:	16'000 kg
Max. zulässige Anhängelast:	3'500 kg
Leistung:	250 kW (340 PS)
L×B×H:	8.05 m×2.55 m×3.35 m
Achsabstand:	4'125 mm
Traglast Hebebühne:	1'500 kg
Kosten:	Total CHF 420'000, wovon 40 % die Gebäudeversicherung Zug subventioniert

Die Haupteinsatzzwecke des neuen Fahrzeuges sind:

- Transport der ganzen Atemschutzausrüstung auf den Schadenplatz
- Transport von Rettungsgeräten (Leitern) auf den Schadenplatz
- Personentransport
- Materialtransport Modulwagen
- Standort Gesamtüberwachung / Koordination Atemschutz
- Warteraum Atemschutz

### Neue Routen für die Abfuhr von Hauskehricht und kompostierbarem Abfall



Die Abfuhrfirma fährt neue Routen, um die Entsorgung von Hauskehricht und kompostierbarem Abfall zu optimieren. Da es auch künftig zu Veränderungen der Tour kommen kann, ist es wichtig, dass der Hauskehricht und die kompostierbaren Abfälle am Abfuhrtag bis spätestens 7.00 Uhr bereitgestellt werden. Für Sammelgut, das nach diesem Zeitpunkt bereitgestellt, kann nicht garantiert werden, dass dieses mitgenommen wird. Die Abfuhrtage bleiben die gleichen wie bis anhin. Wir danken für Ihr Verständnis.



## Spatenstich Parkhaus Rigistrasse: Die Bagger sind aufgefahren

Am 26. Januar 2016 fiel mit dem offiziellen Spatenstich der Startschuss für das neue Parkhaus Rigistrasse. Bis Mitte 2017 werden unterirdisch 150 Parkplätze und darüber ein öffentlicher Park entstehen.

Mit dem neuen Parkhaus Rigistrasse – einem Gemeinschaftsprojekt der Bürgergemeinde Cham, der Einwohnergemeinde Cham sowie der AndreasKlinik Cham Zug – wird einerseits die Parkplatzsituation im Bereich Kirchbühl entschärft. Die dort heute vorhandenen Parkplätze werden in Spitzenzeiten zur Mangelware. Zudem wird der Parkplatzbedarf mit dem geplanten Ausbau der AndreasKlinik Cham Zug sowie des Pflegezentrums Ennetsee weiter zunehmen.

Andererseits entsteht oberirdisch anstelle der heutigen 40 Parkplätze ein öffentlicher Park mit hochstämmigen Büschen, Blumenwiesen, barrierefreien Fusswegen, Sitzbänken und einer Rasenfläche zum Spielen. Die geplante Einfahrt am Rigiplatz entlastet den Schulweg zum Kirchbühl-Schulhaus vom Verkehr.

### Eine nachhaltige Lösung

Othmar Werder, Präsident der Bürgergemeinde Cham, bezeichnet das Projekt als wertvolle Bereicherung: «Ich bin sehr erfreut, dass die drei Partnerorganisation die Parkplatzsituation beim Spital so konstruktiv lösen konnten. Die Parkplätze im



Dr. Urs Karli, Direktor der AndreasKlinik Cham Zug, hat gleich selbst mit dem Aushub des Parkhauses Rigistrasse begonnen.  
Foto: Claudia Fagagnini

Untergrund und der Freiraum, den wir oberirdisch gewinnen, sind eine nachhaltige Lösung.» Es sei zudem ein grosser Erfolg, dass das Projekt in derart kurzer Zeit realisiert werden kann. Tatsächlich sind zwischen dem Projektstart im Sommer 2014 und dem Baubeginn keine zwei Jahre vergangen.

Auch Gemeinderat Markus Baumann erachtet das Parkhaus Rigistrasse als Chance: «Das Parkhaus wird die Rigistrasse vom Suchverkehr entlasten. Der Dorf kern wird durch die Verkehrsabnahme und den neu gestalteten Grünraum aufgewertet.»

### Eröffnung im Sommer 2017

Die Federführung für die Umsetzung des Projekts liegt bei der Bürgergemeinde Cham, welche 52 Prozent der Gesamtkosten von 8.576 Millionen Franken trägt. Der Baukredit-Anteil der Einwohnergemeinde Cham von 2.058 Millionen Franken wurde an der Gemeindeversammlung vom Juni 2015 gutgeheissen.

Verläuft alles nach Plan, kann das Parkhaus Rigistrasse Mitte 2017 eröffnet werden.



Foto: Claudia Fagagnini



## Aus der Verwaltung



### Do it yourself: Heimwerken sicher anpacken

In der Schweiz ereignen sich jährlich über 56'000 Unfälle bei der Pflege, beim Unterhalt von Haus und Garten sowie bei anderen Heimwerkerarbeiten. Die häufigsten Unfallursachen sind mangelnde Erfahrung, Unwissenheit im Umgang mit Maschinen und Geräten, unzuverlässiger Einsatz und Zeitdruck. Die meisten Unfälle könnten durch geeignete Vorsichtsmassnahmen vermieden werden.

#### Tipps

- Lesen Sie vor dem ersten Gebrauch einer Maschine/eines Geräts die Be-

triebsanleitung genau durch und machen Sie sich mit dem Abstellmechanismus vertraut.

- Überprüfen Sie Elektrokabel auf Defekte und führen Sie sie so, dass sie nicht beschädigt werden.
- Vergewissern Sie sich, dass die Steckdose durch einen Fehlstrom-Schutzschalter (FI) abgesichert ist.
- Benützen Sie bei Regen und Schneefall keine Elektrogeräte im Freien.
- Binden Sie lange Haare und lose Kleider zusammen, legen Sie Halstücher und Schmuck ab, tragen Sie geschlossene Schuhe, benützen Sie gegebenenfalls eine Schutzbrille und nehmen Sie einen sicheren Stand ein.

Weitere Informationen zum Umgang mit Geräten finden Sie in der bfu-Broschüre 3.012 «Geräte im Haushalt» auf [www.bestellen.bfu.ch](http://www.bestellen.bfu.ch) sowie bei den Sicherheitsdelegierten der Einwohnergemeinde Cham:

#### Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab  
[urs.haab@cham.ch](mailto:urs.haab@cham.ch)  
Tel. 041 784 41 17

#### Verkehr und Gewässer

Armin Schnüriger  
[armin.schnueriger@cham.ch](mailto:armin.schnueriger@cham.ch)  
Tel. 041 723 87 73

## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
CHOMA 2016	Freitag, 8. April bis Sonntag, 10. April 2016		Lorzensaal
Cham Bau 016	Mittwoch, 25. Mai 2016	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 5. Juni 2016	10.00 –12.00 Uhr	Mandelhof
CHAMpion 2016	Mittwoch, 8. Juni 2016	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzügerempfang	Mittwoch, 15. Juni 2016	19.00 Uhr	Lorzensaal
19. Innerschweizer Gesangsfest	Freitag, 17. Juni bis Sonntag 19. Juni 2016		siehe <a href="http://www.eifachsinge2016.ch">www.eifachsinge2016.ch</a>
Gemeindeversammlung	Montag, 20. Juni 2016	19.30 Uhr	Lorzensaal
Bundesfeier	Montag, 1. August 2016	17.00 Uhr	Hirsgarten

Änderungen vorbehalten

## Impressum

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Cham  
Postfach 265, 6330 Cham 1  
[info@cham.ch](mailto:info@cham.ch)

**Auflage:** 8100 Ex., erscheint 4x jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham

[www.cham.ch](http://www.cham.ch)



## Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser*

*Die Schulen Cham sind wichtige Partner in der Lehrerausbildung. Die Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen von Zug (Primarstufe) und Luzern (Sek I) besteht seit mehreren Jahren und hat sich bestens bewährt. Vorteile ergeben sich für beide Seiten: Die Ausbildungsstätten finden bei uns erfahrene Praxis-Coaches, welche die zukünftigen Lehrpersonen bei ihrem Einstieg in die Praxis begleiten und beraten. Auf der anderen Seite profitieren unsere Lehrpersonen davon, indem sie Einblick in neue didaktische Impulse und Lehrmethoden erhalten, welche Studentinnen und Studenten mitbringen. Gerne zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe der «Schulinfo» auf, wie die Ausbildung der Lehrkräfte heute aufgebaut ist und welchen Beitrag unsere Schulen dazu leisten.*

*Beeindruckt haben mich auch Fotos und Aussagen von Studierenden, welche in den vergangenen Wochen ihr Praktikum bei uns absolviert haben. Sie zeigen, dass wir einen wichtigen Beitrag zu ihrer Ausbildung leisten.*

*Spannend ist auch der Rückblick auf ein Generationen-Projekt, welches die dritte Oberstufe Röhrlberg 2 im November mit Bewohnern des Altersheims Büel durchgeführt hat. Jung und Alt waren davon begeistert.*

*Ich wünsche Ihnen interessante Lektüre!*

Philip Fuchs,  
Rektor



## Thema

### Lehrerin, Lehrer werden

**Die Pädagogische Hochschule Zug bildet Lehrpersonen aus. Ihre Praktika können die Studierenden auch an den Schulen Cham absolvieren.**

Wer Lehrerin oder Lehrer werden will, absolviert ein Studium an einer der dreizehn Pädagogischen Hochschulen oder einer von vier Universitäten, die eine entsprechende Ausbildung anbieten.

Vor Studienbeginn müssen sich die zukünftigen Lehrpersonen entscheiden, auf welcher Unterrichtsstufe sie tätig sein möchten. Denn Aufgaben, Anforderungsprofil und Fächerwahl unterscheiden sich für die Lehrperson je nachdem ob sie an der Kindergartenstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Gymnasialstufe oder an anderen allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II unterrichten will.

Die jeweiligen Studiengänge sind deshalb anders aufgebaut und werden entweder mit einem Bachelor oder einem Master abgeschlossen.

### In Zug studieren

Die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug) bietet die zwei Studiengänge an: Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe. Aktuell studieren rund 350 zukünftige Lehrpersonen an der PH Zug.

Der Bachelor-Studiengang Kindergarten/Unterstufe vermittelt in drei Jahren die Fachkenntnisse und Kompetenzen für den Unterricht im Kindergarten sowie in allen Fächern der 1. bis 3. Klasse der Primarschule (Englisch als Wahlfach). Während des Studiums erwerben die Studierenden ein differenziertes Wissen über die Inhalte und Anforderungen dieser Stufe, damit die vier- bis neunjährigen Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert werden.

Der Bachelor-Studiengang Primarstufe ist eine dreijährige Ausbildung, welche die Studierenden auf das Unterrichten in allen neun Fächern der 1. bis 6. Klasse der Primarschule und die Aufgaben als Klassenlehrperson vorbereitet. Eine Fremdspra-







Nr. 63 / März 16

## Thema



« Es macht Freude, mit so motivierten Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. »

che und in begründeten Fällen ein weiteres Fach können ausgewählt werden. Die künftigen Lehrpersonen werden mit den vielseitigen Aufgaben des Berufsalltags vertraut gemacht. Der Umgang mit Veränderung und Vielfalt wird thematisiert, verschiedenartige Lernprozesse werden angeregt und die Zusammenarbeit im Team und mit Fachleuten wird gefördert.

### Schlüsselrolle: Kooperationsschulen

An der PH Zug dient das erste Studienjahr den Grundlagen: Die Berufs- und Studieneignung wird geklärt, die Grundlagen des Unterrichtens werden aufgebaut und Kenntnisse über den Umgang mit Kindern und Jugendlichen vermittelt. Im dritten und vierten Semester werden das Planen, Durchführen und Reflektieren des Unterrichts gelernt. Und im dritten Studienjahr stehen die Profilierung und Vertiefung im Zentrum.

Speziell am PH-Studium ist der hohe Praxisanteil, der rund 30 Prozent der Ausbildung umfasst. Die Studierenden sind ab dem ersten Semester in der Praxis, in Kindergärten und Primarschulen tätig. Um dies zu ermöglichen, sind jedes Jahr unge-

fähr 300 Praxislehrpersonen im Einsatz. Diese «Praxis-Coaches» sind erfahrene Lehrpersonen, die über eine Zusatzausbildung verfügen.

Die PH Zug pflegt zu diesem Zweck Partnerschaften mit knapp 40 Schulen – so-

genannten Kooperationsschulen – in den Kantonen Zug, Aargau, Glarus, St. Gallen und Zürich. Die Schulen Cham sind wichtige Kooperationsschulen der PH Zug. Mit ihnen arbeitet die PH Zug im Bereich der berufspraktischen Ausbildung von Studierenden eng zusammen.

Im Zentrum der Arbeit mit den Praxis-Coaches steht die berufspraktische Ausbildung. Sie beinhaltet neben der Instruktion insbesondere die Begleitung der Studierenden auf ihrem Weg zur kompetenten und persönlich gereiften Lehrperson. Diese anspruchsvolle Aufgabe erfolgt in Zusammenarbeit mit den Mentoratspersonen sowie weiteren Fachpersonen der PH Zug. Eine praxisorientierte Ausbildung von Lehrpersonen wäre ohne die gute Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen und den Praxis-Coaches nicht möglich. Die Kooperationsschulen Cham bieten jedes Jahr rund 30 Studierenden die Möglichkeit, ihre Praktika in Cham zu absolvieren.

Mehr Informationen erhalten Sie auf: [ausbildung.phzg.ch](http://ausbildung.phzg.ch)



« Mega streng! Herausfordernd, viele super Erfahrungen, die einem das Studium so nie geben kann! »





Nr. 63 / März 16

« Die vielen Aha-Momente, sei es von den Schülerinnen und Schülern oder von sich selbst, sind das Schöne am Unterrichten selber und am Praktikum. »»



## Intensive Zusammenarbeit der Oberstufe Röhrliberg mit der PH Luzern

Neben den rund dreissig angehenden Lehrpersonen, die in Cham jährlich ein Praktikum auf der Primar- oder Kindergartenstufe absolvieren, bietet die Oberstufe Röhrliberg jeweils etwa sechs Studierenden der PH Luzern die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen in der Praxis zu testen und vor eine Klasse zu stehen. Untenstehend eine Übersicht, der verschiedenen Praktikattypen, welche die Student/-innen im Verlaufe ihrer Ausbildung zu absolvieren haben, wobei erwähnt sei, dass wir an der Oberstufe Cham lediglich Praktikant/-innen des 3. und 4. Studienjahres betreuen.

An unserem Oberstufenzentrum stehen acht erfahrene Praxis-Coaches (PxC) zur Verfügung. Sie haben einen Ausbildungslehrgang zur Betreuung und Begleitung von Studierenden absolviert, ergänzen ihr Wissen in alljährlich stattfindenden Fortbildungskursen und ermöglichen mit diesem Support den Praktikantinnen und Praktikanten einen fundierten Einstieg in den Berufsalltag.

Für uns PxC birgt die Betreuung von Praktikant/-innen zwar zusätzliche Ver-

antwortung und Verpflichtung in sich, doch wir können im Gegenzug von einer Vielzahl aktueller didaktischer Impulse unserer Student/-innen profitieren. Der Wechsel vom Unterrichtenden zum Beobachtenden lässt uns die eigene Unterrichtsmethodik reflektieren und unsere Klasse in einem anderen Blickwinkel wahrnehmen. Aus diesem Grunde profitieren von einem Praktikumseinsatz nicht nur die Auszubildenden, sondern auch gestandene Lehrpersonen in hohem Masse.

Gerne greifen wir auch immer wieder auf bewährte Praktikant/-innen zurück, wenn Stellvertretungen zu besetzen sind, kennen wir doch bereits deren Vorzüge und die jeweiligen Klassen sind schon mit ihnen vertraut. Es ist daher keine Überraschung, dass unterdessen fünf ehemalige Praktikanten nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Anstellung an unserer Schule gefunden haben. Wahrlich eine Win-win-Situation für beide Seiten.

Walter Kälin  
Sekundarlehrer und Koordinator PxC

### Zugangsbedingungen Lehrberuf

Zu einem Regelstudium (Kindergarten/ Unterstufe KU, Primarstufe PS, Sek I und Sek II) sind Personen mit einer gymnasialen Matura, Fachmatura Berufsfeld Pädagogik (nur KU, PS) oder einer PH-Eintrittsprüfung (nur KU bis Sek I) zugelassen. An der PH Zug und an weiteren Hochschulen können Personen mit einem Hochschulabschluss von einem reduzierten Studium profitieren. Für Interessent/-innen mit einer Berufslehre, die älter als 30 Jahre sind, bietet die PH Zug eine Aufnahme «sur Dossier» an. Wer die regulären Zulassungsbedingungen zum Studium an einer Pädagogischen Hochschule nicht erfüllt, der kann einen Vorbereitungskurs besuchen, der die Teilnehmenden auf die Aufnahmeprüfung vorbereitet.

### Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung der Sekundarstufe I

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester
<b>1. Jahr</b> Stufenübergreifendes Grundjahr (1. und 2. Semester)	Halbtagespraktikum (9 Halbtage)	Einführungspraktikum (4 Wochen)	Halbtagespraktikum (9 Halbtage)
<b>2. Jahr</b> Bachelorstudium (3. und 4. Semester)			Fachdidaktisches Halbtagespraktikum (2 Perioden à 5 oder 6 Halbtage)
<b>3. Jahr</b> Bachelorstudium (5. und 6. Semester)	Fachdidaktisches Halbtagespraktikum (2 Perioden à 5 oder 6 Halbtage)	Fachdidaktische Profilpraktikum (4 Wochen + Vorpraktikum)	
<b>4. Jahr</b> Masterstudium (7. und 8. Semester)		Quartalspraktikum	
		Berufspraktikum (5 Wochen)	Diplompraktikum (3 Wochen)
<b>5. Jahr</b> Masterstudium (9. Semester)			





Nr. 63 / März 16

## Thema

### Generationenprojekt begeistert Jung und Alt

Am 30. November 2015 gestalteten die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe Röhrliberg 2 einen Begegnungstag im Alterszentrum Büel. Im Rahmen ihres Projektunterrichts organisierten sie vielfältige Aktivitäten. Alt und Jung verstanden sich prächtig, lernten voneinander und waren mit Begeisterung an der Sache.

Eine gute Vorbereitung der Jugendlichen war der Schlüssel zum Erfolg. In der Lebenskunde haben wir Sensibilisierungs-Inputs gemacht. Welche Gebrechen können Leute im Alter haben, wie geht man damit um? Wie verhält man sich der Situation angemessen? Der Film «Honig im Kopf», welcher die Alzheimer-Krankheit thematisiert, hat viele betroffen gemacht. Bei der Planung der angebotenen Aktivitäten haben wir auch darauf geachtet, dass wir möglichst viele Personen erreichen konnten: «Bewegung draussen», «Basteln», «Karten schreiben», «Jassen & Spiele», «Backen», «Plaudern bei Kaffee und Kuchen» sind einige der Ateliers, in welche



sich die Bewohner/-innen des Alterszentrums im Voraus einschreiben konnten.

Die beteiligten Klassen haben sich seriös auf ihre Aufgabe vorbereitet. Am Projekttag hatten sie viel Spass und Freude beim

Kontakt und bei der gemeinsamen Arbeit mit Menschen, die ihre Grosseltern sein könnten. Unkompliziert und mit grosser Wertschätzung sind beide Seiten aufeinander zugegangen und waren berührt von den Begegnungen, die sich ergeben haben. Ein Reportage-Team hat vieles davon in Wort und Bild festgehalten.

Rund zehn Tage später haben sich die Beteiligten noch einmal getroffen und einen Fotohöck durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurde den Jugendlichen im Namen der Bewohner/-innen des Alterszentrums ein «Fotostraus» mit Schnappschüssen und kurzen Aussagen zum erlebten Tag überreicht. Zudem äusserten sie den Wunsch, dass öfter solche Begegnungen stattfinden.

Für ein «Paar» ist dieser Wunsch bereits in Erfüllung gegangen. Eine Schülerin trifft sich jeden Donnerstag mit der Person, die sie während dieses Projekts kennen gelernt hat.

*Brigitte Keusch  
für Team E – Röhrliberg 2*







## Menschen

### «Die durch die Praktika entfachte Wissbegierde ist sehr wertvoll»



#### Interview mit René Hartmann, Dozent und Studienleiter Berufspraxis und Berufswissen an der PH Zug

René Hartmann hat nach der Berufslehre als Müller die Ausbildung zum Primarlehrer absolviert. Anschliessend unterrichtete er während dreizehn Jahren in Schwyz auf verschiedenen Stufen. An der Universität Bern hat er danach Pädagogische Psychologie studiert und abgeschlossen. Er unterrichtete Allgemeine Didaktik und Psychologie am Lehrerinnenseminar Bernarda in Menzingen. Parallel dazu hat er am Aufbau der Pädagogischen Hochschule Zug mitgearbeitet – im Besonderen beim Aufbau der Berufspraktischen Ausbildung. Seit dem Start der PH Zug ist er dort als Dozent und Studienleiter Berufspraxis und Berufswissen tätig. Er ist Vater von vier Kindern.

#### Welches sind die Reaktionen von Studierenden, die aus ihren Praktika zurück an die PH Zug kommen?

Die meisten Rückmeldungen sind sehr positiv. Viele Studierende sagen, sie hätten am liebsten weiter unterrichtet. Viele haben auch Erfahrungen gemacht, die sie

anspornen, mehr zu einem Thema zu wissen. Zum Beispiel über den Umgang mit anspruchsvollen Situationen mit Kindern oder über herausfordernde Unterrichtssituationen. Die durch die Praktika entfachte Wissbegierde ist für uns Dozierende natürlich sehr wertvoll.

#### Wie werden die Studierenden auf die Praktika vorbereitet?

Bei allen Praktika begleiten Mentorats-Personen die Studierenden vor, während und nach den Praktika. Sie sind auch Ansprechpersonen für die Praxislehrpersonen. Im Weiteren bereiten sich die Studierenden natürlich auch im Unterricht an der PH Zug auf die Praktika vor.

#### Wann beurteilen Sie ein absolviertes Praktikum als erfolgreich?

Wenn sich Studierende durch ihre Unterrichtstätigkeit in ihrem Berufsentscheid bestätigt fühlen. Wenn sie Erfahrungen im ganzen Tätigkeitsfeld des Lehrberufs sammeln und an Teamsitzungen, Elterngesprächen und an weiteren Alltagssituationen teilnehmen konnten.

#### In der Schweiz bieten dreizehn Pädagogische Hochschulen und vier Universitäten eine Lehrerausbildung an. Warum wird die PH Zug als Ausbildungsplatz gewählt?

Mit rund 350 Studierenden sind wir eine überschaubare Bildungsinstitution. Bei uns herrscht eine sehr persönliche Atmosphäre. Dank engen Beziehungen zu unseren Kooperations- und Praktikumschulen können wir unseren Studierenden ab dem ersten Semester einen Praxisbezug anbieten, der rund 30 Prozent der Ausbildung umfasst. Wer bei uns Primarlehrperson werden will, der kann sich neu in allen Unterrichtsfächern ausbilden lassen. Und wer den Studiengang Kindergarten/Unterstufe absolviert, der kann neu bis zur 3. Primarstufe unterrichten. Ich persönlich schätze auch unsere Lage mit Blick auf den Zugersee und die Berge.

#### Woher stammen die Studierenden?

Rund 50 % unserer Studierenden stammen aus dem Kanton Zug, ca. 20 % aus Zürich, 10 % aus dem Aargau, je 5 % aus Luzern, Schwyz und Glarus und 5 % aus der restlichen Deutschschweiz. Studierende unserer PH können ein Gastsemester in 15 Ländern Europas, in den USA und den Schweizer Auslandsschulen absolvieren. Aus all diesen Ländern sind auch Studierende bei uns zu Gast. In ihren Rückmeldungen rühmen sie den hohen Praxisbezug, die gute Betreuung und die hohe Qualität des Unterrichts.

#### An Primar- und Oberstufe unterrichten immer weniger Männer. Was macht diesen Beruf für Frauen so attraktiv – warum lassen sich weniger Männer zum Lehrer ausbilden?

Der Lehrberuf ist attraktiv für Menschen, die gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Der Beruf verbindet Freiraum und Verantwortung sowie Sozial- und Führungskompetenz. Der Männeranteil an der PH Zug beträgt momentan 19 %. Im Jahr 2009 lag er bei 12 %. Insofern hat sich das Interesse der Männer an diesem Beruf wieder erhöht. Interessant finde ich, dass der Männeranteil beim Vorbereitungskurs für Quereinsteigende in den letzten drei Jahren über 30 % lag, im Jahr 2010 sogar über 40 %. Um wieder mehr Männer für den Lehrberuf zu begeistern, hat die PH Zug die Kampagne [www.werde-Lehrer.ch](http://www.werde-Lehrer.ch) lanciert.

#### Welche Wünsche und Ratschläge geben Sie den zukünftigen Lehrpersonen nach Abschluss des Studiums mit auf den Weg?

Hier eine Auswahl:

«Die Stärken der Kinder sehen und fördern – alle Kinder haben Stärken.»

«Das Loben nicht vergessen. Loben hinterlässt stärkere Spuren als Tadel.»

«Den Kindern Sicherheit geben – also einen Ort gestalten, wo sie ohne Angst lernen können und sich einbringen dürfen.»



## Musikschule

### Vortragsreihe der Musikschule Cham



Am Dienstag, 29. März startet die alljährliche Vortragsreihe der Musikschule Cham. In 13 Soirées und zwei Matinées geben die Schülerinnen und Schüler aller Instrumentalklassen einen klingenden Einblick in ihr musikalisches Wirken.

Die Veranstaltungen sind als Konzerte mit zwei bis drei verschiedenen Instrumentalklassen konzipiert und dauern ca. 60–90 Minuten. Auf unserer Webseite ([www.musikschulecham.ch](http://www.musikschulecham.ch)) sind die einzelnen Konzertprogramme ersichtlich. Wir freuen uns auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher!

### Agenda März – Juni 2016

Dienstag, 29. März –  
Donnerstag, 14. April 2016

#### Vortragsreihe 2016

Montag – Freitag, 19.00 Uhr, Cham,  
Schulhaus Kirchbühl 2, Aula  
Samstag, 10.30 Uhr, Cham, Schulhaus  
Kirchbühl 2, Aula

Dienstag, 10. Mai 2016

#### Anmeldeschluss / Abmeldetermin

- für den Instrumentalunterricht
- für den freiwilligen Grundstufenunterricht

Freitag, 20. Mai 2016

**Carte Blanche Konzert KLEZMER PLUS  
mit Fides Auf der Maur, Patricia Draeger,  
Sergej Simbirev und Claudio Strebel**  
19.00 Uhr, Cham, Eingang Mandelhof

Samstag, 4. Juni 2016

**Wettbewerb der Musikschulen Cham  
und Hünenberg**  
8.30 – 15.00 Uhr, Hünenberg See,  
Schulhaus Eichmatt

Mittwoch, 8. Juni 2016

**Abschlusskonzert des Blasorchesters  
Cham Hünenberg**  
20.00 Uhr, Hünenberg, Saal Henrich von  
Hünenberg

Donnerstag, 9. Juni 2016

**Konzert Beginners Streicher, String Kids  
und Jugendorchester Cham Hünenberg**  
19.30 Uhr, Cham, Lorzensaal

Dienstag, 14. Juni 2016

**Konzert Jugendorchester Cham  
Hünenberg**  
19.30 Uhr, Hünenberg, Saal Heinrich von  
Hünenberg

Donnerstag, 16. Juni 2016

**Konzert Gruppenspiele, Beginners Band  
und Blasorchester Cham Hünenberg**  
20.00 Uhr, Cham, Lorzensaal

Samstag, 18. Juni 2016

**Konzert Talentbühne der Musikschulen  
Cham, Hünenberg und Steinhausen**  
10.30 Uhr, Hünenberg See, Schulhaus  
Eichmatt, Aula

Samstag, 18. Juni 2016

**Innerschweizer Gesangsfest Cham  
Mädchen- und Knabenchor, Jugendchor**  
16.00 Uhr, Cham, Lorzensaal

## Schulagenda

### Anlässe / Feiertage

#### Karfreitag

Freitag, 25. März 2016

#### Ostermontag

Montag, 28. März 2016

#### Elternbesuchstag

Freitag, 15. April 2016

#### Pfingstmontag

Montag, 16. Mai 2016

#### Fronleichnam

Donnerstag, 26. Mai 2016

#### Freitag nach Fronleichnam

#### (Weiterbildung Lehrpersonen)

Freitag, 27. Mai 2016

Der Instrumental-Musikunterricht findet statt. Die Betreuung durch die Modularen Tagesschulen ist gewährleistet.

#### Modulare Tagesschule: Tag der offenen Tür

Dienstag, 14. Juni 2016,  
7.30 – 19.00 Uhr an allen Standorten

#### Schulschluss vor eidg. Feiertagen

nach Stundenplan, spätestens jedoch  
17.00 Uhr  
Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

### Ferienplan 2015/2016

#### Frühlingsferien

Samstag, 16. April 2016 –  
Sonntag, 1. Mai 2016

#### Auffahrtsferien

Donnerstag, 5. Mai 2016 –  
Sonntag, 8. Mai 2016

#### Schulschluss vor den übrigen Schulferien

nach Stundenplan  
Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

### Diverses

#### Freizeitkurse Schulen Cham 2015/2016

Anmeldung via Internet: [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch) → Angebot → Freizeitkurse  
Neu können Sie auf unserer Webseite zu den Freizeitkursen Ihr persönliches und anonymes Feedback abgeben.

#### Zuger Pass Plus

Gutscheine für den Zuger Pass Plus können für das Schuljahr 2015/16 bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter 041 723 88 30
- per E-Mail: [uros.draskovic@cham.ch](mailto:uros.draskovic@cham.ch)
- direkt abholen während den Bürozeiten 8.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr, Schuladministration Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham
- Bestellung via Internet: [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch) → Angebot → Zuger Pass Plus